Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

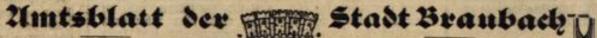
mil Musnahme der Sonn- und feiertage.

sujerate foften die Ggefpaltene Tele oder beren Raum 15 Pfg. Rettamen pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Perniprech-Anichiuh fir. 30. Pojijcheckkonio Frankfurt a. M. fir. 7030.

Drud und Derlag ber Buchbruderei von 21. Cemb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefchäftsftelle : Friedrichitrage nr. 13. Redattionsfchluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 mig.

Durch die Doft bijogen vierteljährlich 1.50 Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 2Mt.

Mr. 138.

Mittwoch, den 17. Juni 1914.

24. Jahrgang

Konstanza.

Dei Linsbruch des russisch-türkischen Krieges 1877 marte Rumanien sich für frei, während es dis dabin mur icon ein autonomer Staat gewesen war, aber mit bet Berpsichtung der Tributzahlung an den türkischen ket Berpsichtung der Dantbarkeit gegenüber Russamd, ibe auch in den Trintsprüchen von Konstanza wieder eine solle spelt, die am Montag zwischen dem König von den spelt, die den Besuchset wurden. Der eine Konstanza eine keinen Kaiser von Russamd gewechset wurden. Der Benen Ratter von Rugland gewechfelt wurden. Der iege, weil die Rumänen auf das dringende Hilfegeluch is tulficen Oberbesehlshabers ("Nette uns vor dem nergangel" bieß es in dem Telegramm des Großfürsten) m großen Bruder zu hilfe eilten. Sie hatten den unfen den Durchmarich durch ihr Land nur unter der ingung gestattet, daß ihr Territoria besitz unangetastet be, aber diefer Bertrag wurde von den Ruffen ablic gebrochen: ben Rumaniern, ihren Rettern vom tegange, nahmen fie gang Südbesfarabien ab.

dergange, nahmen sie gang Subbessarabien ab.
Seither sind die Beziehungen zwischen beiden Staaten
ne Zeit sehr troftig gewesen, und wenn die öfterreichische
pomatie das bester ausgenungt bätte, so stunde Rumanien
die im Bündnisverbaltnis zu und. Man hat aber den
dig Karol links liegen lassen. Die Wiener Staatsdinner haben es nicht einmal fertig gebracht, die Unterdikung der in Ungarn lebenden rund 2½, Millionen

schung ber in Ungarn lebenden rund 21/2, Millionen wänen durch die Wlagsparen aufzuhalten, so daß in derest der Russengroll allmählich verdiaßte; denn simmeres taten ja einem die Leute in Ungarn an. Ihm haben wir zwar noch seinen ausgesprochenen nd zwischen Russand und Rumanien, aber so berzliche gehingen, wie sie gemigen, um jederzeit eine gemeinen Afficia au ermöglichen. Aus den Trinksprüchen, in nen die religiöse Brüderschaft der Rationen erwöhnt in, da Russen wie Kumanen der griechisch-katholischen angehören, während sie unter völlig verschiedene te angehören, mabrend fie unter vollig verschiedene m registriert werden muffen, gebt dies beutlich bervor. junger und aufftrebender Staat, wie es Rumanien ist, a sich unmöglich schon für "gesättigt" erklären, so lange isberum verlorenes ehemaliges Besitzum liegt und so is senseits der Grenze Bollsgenossen unter fremden istungen leben. Die Frage kann nur lauten, ob in m europäischen Kriege Rumänien mit Osterreich im m europäischen Bessarbein wieder abnehmen oder mit land im Runde die Restrumänen aus dem umaarischen b im Bunde bie Westrumanen aus bem ungarischen

usiand im Bunde die Westeres würde einen noch größeren ab bestelen will. Letteres würde einen noch größeren undes bedeuten, und es gibt viele hervorragende undes Index Bolitifer, die ohne weiteres sugeben, daß underien Index sie viele und sieden die der Ronig Karol nicht so weit. In if der Gedanse grauenvoll, am Ende seiner Lage in min Kamps verwickelt zu werden, in dem er unter den einem des Dreibundes sich besindet, also Deutschland ihremersen hilft (notabene, wenn es sich niederwersen will der ist und bleibt doch Dohenzoller. Aber er fann verdie selbstverständlich nicht gegen sein Bolf regieren. In desse Inschlich nicht gegen sein Bolf regieren. In desse Inschlich nicht gegen sein Bolf regieren. In desse die Inschlich und des Unschlich von Unschlieben. Das

einzige, was der König jest noch tun fann und tut, ift,

einzige, was der König jest noch tun kann und tut, ift, vorerst frei zu bleiben.

In der russischen Bresse wird die Zusammenkunft von Konstanza natürlich mit der größten Ausmenkunft vorsollt, aber man weiß nicht recht, was man damit machen sollt. Die Ansichten stehen einander völlig gegenüber. Während die "Betsch" vor übertriebenen Lossnungen warnt und erklärt, lesten Endes salle Rumänien doch immer auf die Dreibundseite, wünschen die "Birshewja Wedomostu, das man dem Ereignis eine ungebeure Bedentung zuschreibe, denn es sei ein Wendepunkt in der Gruppierung Auropas. Kann sein; kann auch nicht sein. Auch die Monarchenzusammenkunft von Revol, wosden die Bonarchenzusammenkunft von Revol, wosden als bedeutsames Ereignis: num sei die Einkreisung Deutschlands vollendet. Aber es ist nicht so schimm geweien; heute verwahrt sied England lebbast gegen diese Deutsmy — und vielleicht bleibt aust Konstanza ein Ausbinus von Lössischen

Deer und Marine,

Der alteste vensionierte deutsche Oinzier. Der Generalmajor 2. D. Ringier, der alteste vensionierte Offizier des beutichen Geeres ist jest in Stuttgart im 98. Lebensjahre gestorben. Generalmajor Ringler bat im Deutsch-Französischen Kriege das 8. Württembergische Infanterieregiment, das bei Worth mit großer Auszeichnung fampste, als Oberst geführt.

Preußischer Landtag.

Gette eriedigte das Derrendaus einige fleine Borlagen.
Dem Geied über die Dienstvergeben der Krankenkassen.
Dem Geied über die Dienstvergeben der Krankenkassen.
Dem Geied über die Dienstvergeben der Krankenkassen, beamten wurden einige Anderungen angefügt, die sich auf das Aussichtstecht und die Auftändigkeit dei Berbängung von Ordnungsstrassen beziehen. Gans verworfen wurde die Beitimmung des Abgeordnetenbauses, das die Arreisstrassen sich nicht auf Krankenkassenen beziehen sollen. Der Entwurf geht also dem Abgeordnetenbause erneut zu.
Auch sum Fürsorge-Erziedungsgeses Minderjähriger lagen einige Abänderungsanträge vor, die Annahme sanden.
Dem Geseh wurde die Austimmung erreilt, edenso der Erzgänzung des Gesehs über die Errichtung von Rentenbanken, das Geseh über weitere Zuschüsse aur Berbesserung der Wohnungsverhältnisse von Staatsarbeitern und gering des Geschassen.
Einige Densichristen wurden zur Kenntnis genommen. (14. Cibung) Re Berlin, 15. Junt.

Renntnis genommen.

Dann erteilte bas haus bem Untrag bes Staats-ministeriums, ben Landtag bis sum 10. Rovember zu ver-tagen, die Zustimm...g. Rächste Sibung morgen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Der Landesverband ber Fortschrittlichen Bolts-partei bes Ronigreiche Saagen bat in Dresben eine Lagung abgehalten. Den Hauptgegenstand ber nichtöffent-lichen Berhandlungen bilbete bas vollsparteilich-nationalliberale Bablabtommen für die nächitjährigen allgemeinen Laudiagswahlen. Das Abkommen wahrt ben gegenwär-tigen Besitztand der beiden Barteien und verpflichtet sie, dabin zu wirken, daß vor der Hauptwahl jede Kund-gebung über die Stichwahlen unterlassen wird. Rach dem Bablbundnis bat die fortidrittliche Bollspartei in 28, die nationalliberale Bolfspartei in den übrigen 63 Bablfreifen Cachiens Randidaten aufzuftellen. Das Bablabtommen wurde nach langerer Debatte mit 132 gegen acht Stimmen nach ben Rongeffionsportchlagen genehmigt.

+ Der Landtag bes Fürstentums Reuft j. 2. nahm bei Beratung ber neuen Gemeindeordnung bes § 29 bes Entwurfes an, ber bas Bluralftimmrecht ber Landtags-mablen auf bie Gemeinderatewahlen überträgt. Ein weitergebender Antrag der Reunerfommission, die n. a. auch den Reichs, Staals und Comeindebeamten sowie den Brivatangestellten eine Zusautimme unter gewissen Bedingungen verschaffen wollte, verfiel dem Schickfal der Ablehung. Man dielt die Fassung der Regierungsvorlage für ausreichend, um das übermäsige Anwachsen der Sozialdemofratie in den sommunalen Berwaltungen

4 Fin angebtiches Attentat auf einen Wachtpossen beschäftigt die Behörden in Sonderstaufen i. Thur. Dort wurden Montag morgen aus dem Jenster eines Haufes, das der Hauptwache des 1. Bataillons des Infanterie-Regiments Ar. 71 gegenüber liegt, drei scharze Schüsse abgegeben. Der Wachtpossen glaubte, die Schüsse hätten ihm gegolten, und alarmierte die Hauptwache. Es wurde sogleich eine Untersuchung angeordnet und festgesseltellt, daß der Brivatier Ludwig, der der Hauptwache gegenüber wohnt, die Schüsse aus einem Telling an, daß er die Trefsichseit seines neuen Teschings habe erproben wollen und daß er deshald auf Sperlinge geschössen habe, die sich auf dem Dach der Hauptwache befanden. Es sei ihm in keiner Weise in dem Sinn gekommen, auf den Wachtpossen zu schießen. Ludwig blieb auf freiem Fuß.

+ Die Ginftellung aller elfaft-lothringifden Refruten erfolgt, wie amtlich befanntgegeben wird, vom Berbft biefes Jahres ab auf Grund ber Ministerialersabverteilung von 1914 lediglich noch in Truppenteilen, die nicht in Elfaß-Lothringen stehen. Diese Berordnung bestand bereits vor 1913 und wurde in diesem Jahre durch die Ministerialerfatverteilung lediglich verfuchsmeife aufgehoben.

Im Kampf erftarkt.

Homan bon Seinrid Roblet.

dotti. gung.

a de

Ruchbr. verbaten

Rein stols brach fläglich suiammen, als er geeinen, ach, er war es schon vorber, als ich ihm zu Füßen
einen war und ihn ansiehte, uns glücklich zu machen.
lieb da ba sagte er das schlimme Wort. Die Verweilung warf mich nieder, ich erhod mich endlich mit
auflichluß, nicht mehr zu leben, ich hatte es dir ja
real, das ich sterden müßte, wenn ich deine Liede verkleikt du es noch? Denkst du noch an jenen Abend,
ich die mein Herz, mein Denken gab?"
Er preiste die Hagen und stöhnte
kunrzlich auf.

Ob ich daran denket" lagte er.
3d fann ja nicht dafür, daß mein Blut so beiß, mein in ja bid ift", lagte sie mit einem rührenden Tone der mibigung. "Ich fühlte mich so allein, verlassen, so weien in der Welt, ich ging nach dem Stadtpart, nach See, dort wollte ich in den barmherzigen Bellen Berm luchen, wie es vor kurzem eine Unglücksgefährtin Ich stand am Ufer und blidte in die Flut, es war ichrisch kill und ich eine mit eine Bermanner telich fill und schon um mich. nur in meinem Innern te filtrmisch laut. Da famen einige Spazierganger, blieben nicht weit von der Stelle, wo ich stand, steben brachen von dem — dem Deimgang jenes ungluden Babchens.

babe sie gesehen", sagte ber eine, bier an bieser batten sie sie berausgezogen und auf den Rasen Ihr ganzer Körper war vom Wasser ausgetrieben, eiber waren ihr zum größten Teil beim Derause vom Körper gerissen, und ehe sie sie abholten, hatte nie arose Menschenmenge um sie versammelt, die ihre Späse über sie machte. Tiprach noch weiter, aber ich hatte genug gehört, dauber ersakte mich und ich slob von dem Ort: den

Eod batte im vielleicht nicht gefürchtet, aber bas Rachber

Ein Beben ging burch ben ichlanten Leib bes Dabchens, fle machte eine Baufe, wie um ben ichquerlichen Ginbrud

Dann irrte ich lange umher", fuhr sie nach einer Weile hastig fort, im Bark, vor dem Tor, und zuletzt in den Straßen der Stadt. Ich wollte jemand nach dem Wege fragen, aber ich wagte es nicht die Leute, fast nur Männer, denen ich begegnete, saben mich alle so sonderdar, so foridend an. Da fam ich an jenes Saus mit bem erleuchteten Torweg, ich wußte nicht, was es war, ich hielt es für ein Hotel und dachte, daß ich dort wohl Auskunft erhalten wurde. Indem ich durch den Eingang ichreiten will, hielt ein Wagen binter mir, aus dem zwei Mädchen mit zwei herren stiegen. Ich fannte eines der Madchen. Sie war mit ihrer Freundin, einer anständigen Bus-macherin, und mit ihrem und ihrer Freundin Bräutigam im Begriff, in das Tanzlokal zu geben. Sie blied bei mir stehen und redete mich an. Ich sollte mit hineinkommen, sagte sie. Ich schüttelte mit dem Kopf, da lachte sie und meinte zu ihrer Freundin: "Sieh doch, wie schüchtern die Rleine noch ist!" Sie saste mich darauf am Arm und die erste sagte: "Rommen Sie nur mit dinein, es wird Ihnen nicht am Tousern sehlen und mir sorgen dasser, das Sie erste sagte: "Rommen Sie nur mit hinein, es wird Ihnen nicht an Tänzern sehlen und wir sorgen dafür, daß Sie wieder richtig nach dause kommen. Richt wahr, Sie tanzen doch auch gern? Tanzen! tanzen! das ist sa das einzige Bergnügen armer Mädchen." Mich saste plöylich ein dämonisches Gefühl — der Kontrast war zu schneidend; eben hatte ich noch den Tod suchen wollen, und n... sollte ich tanzen! Ich glaube, ich sachte saut auf — es muß ein sonderdares Lachen gewesen sein — und ging mit hinein. So sandest du mich dort."

Sie batte bas lette in fleberhafter Gile gefagt, mm lchwieg sie, und ihre Brust rang wogend nach Atem. Es entstand eine Pause, sie bielt den Ropf an seine Knie gebrückt und wagte nicht an ihm aufauseben, is ihr Urteil erwartend. Da drangen Laute an ihr Ohr, die sie ploplich beftig erschroden aufbliden ließen, Georg hatte die Sands

gegen sein Gesicht prest am durch seine Finger sieten sinige beise Tropsen auf far Dunpt.

D Georg, Georg, verzeibe mir!" sagte sie und die ichmalen bebenden dande grissen nach den jeinen, und ihre judenden Appen drückten sich his darauf.

"Ich verzeihe vir, ich klage dich, nicht au", antwortete er wehmutig, ich habe kein Recht dazu. Und doch — und boch! Ich fam es nicht vergessen, das Ideal schöner Weiblichkeit, wie ich es in dur sah, ist besteckt. Run mussen wir zum ber bernnen. wir ams trennen."

Erna erhob fich schweigend, mit bemutig zu Boden gesenkten Bliden, und trat von ibm surud. "Das Unmögliche ist meinem Bater gelungen", sagte

er mit ins Bers ichneidender Traurigleit. ,er hat uns von einanber geriffen. 1900 mobil"

Er nahm seinen Dut und wandte sich nach der Tür, da stürste dos Prährfen mit ausgebreiteten Armen schluchzend ihm nach.

Er mandte fich um, rif fie fturmifch, leibenschaftlich an feine Bruft und bebedte ihr G-licht mit beigen Ruffen und Eranen. Dann fürste er nach ber Tur. "Bleibe gut - bleibe gut!" fogte er mit einem letten

Erno fab ibm nad, mit einem verzweifelten Blid, bann wert fie fich umer einer franthaften Erichutterung

ibres pangen Sorpers auf bae Bett. Als am Morgen Frau Anders und Emilie durch die Außentur in ihr fleines Bimmer traten, fanden fie fie im heftigen Delirium. Der unerhittliche Feind ber Bernichtung, ben fie em Toge vorber aus eigenem Willen iuchen gewollt, war teranfbeichworen, er rang in stillem, unbeimlichem Rampf um bas garte Leben, bas er nun einmal lich verfallen bielt.

Rortfeguna folgt

+ Mit ber beabfichtigten Menorganifation ber national. liberalen Partei beichäftigte sich der rheinische Bertretertag der Bartei in Neuwied eingebend. Es gelangte eine Entschließung zur Annahme, in welcher der Bertretertag die auf den Beschliß des Bentralvorstandes eingeleiteten Berhandlungen mit dem Reichsverdand der Almationalliberalen und der nationalliberalen Jugend aur Derbeissübrung der dringend notwendigen inneren Geschlossenheit ber Bartei begrüßt: "Der Bertretertag begrüßt bie auf Beichluß bes Bentralvorstandes eingeleiteten Berhandlungen mit den Reichsperdänden der Altnationalliberalen und der Nationalliberalen Jugend, zur Herbeiführung der der Verleichte der Angend der Geschlossensteller Partei. Er erkennt die Berdienste der nationalliberalen Jugend, vereine um die Partei an und host, daß ihre weitere erpriegliche Betätigung in der Parfeiorganifation gefichert bleibt."

Montenegro.

x Eine Bedrohung der Sonveränität Montenegrot bat in Cetinje eine bochst gereiste Stimmung gezeitigt. In Serbien verlangt man nämlich die Ersehung best montenegrinischen Kabinetis Plamenah durch ein nationalistisches Ministerium, das die serbischerussischen Forderungen ber Berichmelsung ber montenegrinifchen mit ber ferbischen Urmee und eine gemeinschaftliche auswärtige Bolitit beider Serbenstaaten durchführen soll. König Misola widerstrebt diesen beiden Forderungen, obwohl von Betersburg aus ein starter Drud auf Montenegro ausgesibt wird. So ist die Wiedergewährung der seit der Stutarifrise eingestellten ruffischen Jahressubvention von 21/2 Millionen Frant erst für den Beitpuntt der Annahme ber ferbischen Borichlage durch den König und seine Regierung sugefagt.

Mue Jn- und Hueland.

Berlin, 15. Juni. Der neueste Turbinenfreuger bei beutichen Flotte "Rarlbrube" bat von Riel die Ausreise nach Oftamerifa angetreten, um ben weiteren Schubbienfiln den merifanischen Gebieten zu übernehmen.

Riel, 15. Juni. Die Sommerreise ber Sochseeflotte bauert vom 15. Juli bis jum 31. August; fie führt nach ber norwegischen Rufte.

Ropenhagen, 15. Junt. Das Folfething ift auf un-bestimmte Beit vertagt und bas Landthing aufgeloft worben. Rondon, 15. Juni. Entipredend ben gleichen Entificieldungen ber anderen Großmächte bat die englische Regierung beschloffen, unvergralich ein Kriegsschiff nach Durasso zu entienden.

Rheinlands Metropole.

Feucht-froblicher Reifebrief eines Rorbbeutl.ben.) Röln, im Juni 1914. [Radibr. perb.]

Was ich an Köln gans besonders loben möchte, das ft der Umstand, daß es hier dem Fremden mit den Sebenswürdigkeiten so bequem gemacht wird. Das Reisen

Sehenswürdigkeiten so bequem gemacht wird. Das Reisen wäre eine schöne Sache, wenn sie einem nicht dadurch versauert würde, daß es so viel Dinge dabei gibt, die man unbedingt gesehen haben muß und die das Bergnügen zu einer schweißtreibenden Arbeit machen.

Raum tritt man in Köln aus dem Bahnhof, so bat man rechts vor sich den Dom, links die neue Rheinbrüde — die sie hier die Lotteriebrüde nennen, weil sie so viel . . Nieten hat :— und man hat das Wichtigste von Köln gesehen. Es gibt außer den vielen Kirchen natürlich auch noch verschiedene Museen, ein altes Rathaus, den berühmten Gürzenich und allerhand Densmäller, aber auch das kann man auf das beauemste genießen, nämlich auf einer Rumdfahrt mit der Mehlkusche ("Mailcoatch"), die am Dom hält. Doch da habe ich noch den Rhein vergessen, der, wie der Leser vielleicht schon erraten haben dürste, unter der bereits erwähnten Lotteriefbrüde an Köln vorbeissieht. Aber wie lagte mein Berliner Reisegefährte? "Rasser wie de Spree is der voch nichtl"

Gin vollkommener Irrtum ist es, wenn manche Leute sich unter Köln, weil es am Rhein liegt, eine Stadt vorstellen, wo jedes Hans von Reben bekränzt ist, wo die Menschen nichts als Rheinwein trinken und dazu singen: "Aur am Abein da will ich leben!" Das pure Gegenteil ist der Fall. Nicht nur hab' ich keinen einzigen Beinstod in Köln gesehn, sondern Köln ist auch eine ausgeprägte Bierstadt. Besonders zahlreich sind die Kneipen, wo das "echt Kölsch" verschänkt wird. Man tritt in einen meist langen schwalen Sausstur, wo links an der Wand die Fäller stehn mit ihren blinkenden Messingkränen und den sausselnen Lunkelnden kupfernen Laufrimmen darunter und rechts neben funtelnden tupfernen Laufrinnen darunter und rechts neben der Tür nach der Gastube in einem Borschlage mit Glas-wänden, dem sogenannten "Kontorche", auf erhöhtem Site feierlich eine schön frisierte Madame thront, die über die berumeilenden blau gesteideten "Köbesse", die Kellner, die Aufficht führt und ben Gaften murbevoll ben Bill-

tommen zunickt.

Bas das Gebräu betrifft, das hier zum Ausschant sommt und das der Fachmann als obergärig bezeichnet, o glaube ich, man muß ichon ein geborener Kölner sein, am es geziemend zu würdigen. Wenigstens bekam ich, als ich den ersten Schlud nahm, einen hestigen Schred. dätte man mir den Trank mit geschlossenen Augen einzesicht, ich hätte bei allem, was mir heilig ist, darauf seichworen, daß es Tinte sei. Das Lokal, in das ich gezaten war, führte, wie mir gesagt wurde, im Bolksmund den schonen Namen "Leichendau", weil hier ein großer Leil der Leichenzüge vorüberkommt und die Leidtragenden unf der Rücksehrige vorüberkommt und die Leidtragenden unf der Rücksehr vom Friedhof nach einem ehrwürdigen Brauch den ersten Trost zu schöpsen psegen.

Auch noch eine andere Kölner Biergeichichte kam mir sier zu Ohren. Nahe dem Leichenbrau sührt nämlich kölns große Ringstraße vorbei, die vor einigen Jahrsehnten, als die alte Umwallung der Stadt siel, nach desanntem Muster im Haben den neuen Villemvororten die vornehmste und teuerste Wohngegend dilbet. Die Straße wurde und die zeiche geschichtliche, die in die Kömerzeit zurückelbende Neuerweite mit verschiedenen Namen belegt, die albei erschende Neuerwenden von Geleueringern. Und so gibt

wurde stredenweise mit verschiedenen Namen belegt, die alle an die reiche geschichsliche, dis in die Römerzeit zurückgebende Bergangenheit von Köln erinnern. Und so gibt es einen Ubierring, Karolingerring, Sachienring, Salierring, Hohenstaufenring, Hohensollernring und Hansering. Einmal kam ein Kappesbautr nach Köln — so beihen die krüber um die Stadt herumwohnenden Gemüsedauer, dren Ramen haben sie von dem Weißkohl, der hier Kappes genannt wird — und zwar wollte er sich mit den Kölner Bierverbältnissen vertraut machen. Aber sich mit den Kölner Bierverbältnissen vertraut machen. Aber sich mit den Kölner Gericht in die Kingstraße blied er, von einer Ausschrift bier gesesselt, betrossen stehen. Er hatte in seiner Beitung wohl schon von einem Kohlenring gelesen, den die Bechen im Industriegebiet geschlossen, aber daß es auch einen Bierring gab und nun gar einen Ubierring, das war ihm neu. Er mußte doch gleich einmal sehen, wie dieses ihm neu. Er mußte doch gleich einmal seben, wie dieses Ubier schmedt. Solche Sachen werben einem Fremden in Köln erzählt und glauben soll man's auch noch . . .

Was in Berum die Friedrichstraße, das ist in Köln die Hochstraße. Nur so breit ist sie nicht. Wenn ich in dieser Straße meine Wohnung hätte, ich würde mich hüten, jemals die Rase durchs Fenster zu steden, aus Besiorgnis, mein Gegenüber könnte in demselben Augendlick im Gleiches ten was der der Verte der Straße ein Gleiches fun, was bei der Breite der Straße unfehlbar zwischer den beiden Rasen zu einem gefährlichen Zusiammenstoß führen würde. Ebenso eng sind auch die übrigen Straßen der Altstadt. Der Grund davon ist, das Gölen wirkt nur bis Köln nicht nur bis vor noch ganz furzer Beit durch den Festungsgurtel so zusammengedrückt wurde, sondern daß der Grundrif dieser Straßen zum großen Teil noch von dem alten Könnersastell herrührt, das die Stadt einstmals war. Das Gedränge mährend der Geschäftszeit ist in diesen Eugpässen so groß, daß sich ein Bagen nur im zuhersten Rotsalle bindurch wagt, wohl aber sährt ganz gemütlich der Orgelmann darin berum und läßt seine Beisen durch des Getümmel brausen.

Einige davon wie "Buppchen" und "In der Racht" waren mir nicht mehr ganz unbekannt. Andere aber, die ich noch nirgends soust gebort, wurden mir als Lieder vom legten Karneval bezeichnet, die erst dann zur Rube tommen, wenn der nachfte Rarneval neue beichert. Eins von diesen Liedern bat sich meinem Gebächtnis gang be-sonders eingeprägt. Es fangt folgenbermaßen an:
"Et stund en ale Zigge 'ne Funt em tölsche veer,

Då gar net got funnt ligge Då Deens beim Militär. Satt latt et bei de Kahne. Bollt op sien Dörp soröd, Robbam hå met Kumpane Et Werbegeld veriödt.

Sollte jemand das für italienisch halten, so bemerke ich nochmals ausdrücklich, daß es Kölner Blatt ist. Bei dem Andlick des Orgelmanns, wie er gleich einem Fels im Meer mitten im dichtesten Gewühl stand und unremüdlich seine Kurbel drehte, da dachte ich bei mir, wie würde es diesem Meniden in Berlin und andersworzgeben? Würde sich nicht sosort ein Schutzmann auf ihn kürzen und ihn als Vertehrsstörung ohne Erdarmen aus dem Wege segen? Aber in Köln scheint die Obrigkeit eben mit den Bedürsnissen der Bollssele zu rechnen und darunter muß die Must wohl mit au erster Stelle sieden. barımter muß die Munt wohl mit an erster Stelle stehen, benn wo famen sonst die zahllosen Mannergesangvereine in Köln ber? Ich habe teinen Kölner Bardierlaben betreten, wo neben den Blasaten, die zur Erwerbung gewisser Schnurrbartbinden und Hühneraugenpslaster auf forberten, nicht wenigstens auch immer eins gehangen batte, das aum Konzert eines Mannergesangvereins

Roch eine Eigentun lichfeit von Roln lernte ich im Stadtwald, bem beliebte ten Erholungsort ber Rolner, auf ber dort befindlichen Spielwiefe fennen, einem riefigen Nasenplat, der sollt den Spielwiese tennen, einem tiengen Rasenplat, der für die Kölner Jugend freigegeben ist. Plötslich erschien ein Mann mit einer Klingel und gab mit lauter Stimme bekannt, daß sogleich wieder eine Borstellung des Hänneiche-Theaters stattsinden würde. Bar das nicht das berühnte Kölner Kasperletheater? Mit noch anderen Kindern zusammen bestete ich mich also dem Manne an die Rockstöße und saß alsbald unter dem ber Kasperleiche Kolonia in einem von Leinenach umschlassen freien Himmel in einem von Leinwand umschlossenen Raum auf einer Bank vor einer winzigen Bühne, auf der endlich der Borhang ausging und ein Buppenspiel begann. Bon andern Buppenspeatern unterscheidet sich das Hämeliche dadurch, daß darin immer dieselben bestimmten Figuren und Typen austreten, ähnlich wie in der italienischen Commedia dell' arte, so der "Bestevader", das ist der Großvater oder komische Alte, die "Mariszedill", die Schwiegermutter, der "Tünnes", ein Tölpel, der "Schäl", der Bösewicht und noch mehr als ein Dupend anderer solcher sessiehender Gestalten. Die Handlässig und ohne Unterschied auf Tünnes regneten. Sonst das ich von dem Stück samt "Kölsch" darin gesprochen wurde, sein Wort verstanden. Aber braucht ich deshalb eigentlich in das Hänneiche-Theater zu gehen? Hätte ich mir da nicht ebensogut ein Stück von modernen Dichtern ansehen können . .? Josef H. Lenz. freien himmel in einem von Leinwand umichloffenen

Nah und fern.

Stildung eines amerikanischen Nobelpreises. In ben Satungen des Nobelpreises sehlt die Berücksichtigung der Geisteswissenschaften. Der selbst schon mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Jenenser Bhilosoph Brosessor Rudolf Euden ischlägt jeht Amerika die Gründung eines solchen Breises vor. Er ist der Weinung, "Breise sollten vorgesehen werden für die besten Leistungen in Theologie und Religionswissenschaften, in Rechtswissenschaften und Nationalösonomie, in Bhilologie und Geschichte. Bon den Raturwissenschaften sollten die biologischen Gehiete ebenso-Raturwiffenicaften follten die biologischen Gebiete ebenfoviel Aufmerksankeit sinden vie die anderen. Und dann sollte auch die soziale und philantropische Arbeit berücksichtigt werden, die im großen Stil für die Besserung der lozialen Lage und Linderung der Not sorgt." Euden hält Amerika besonders geeignet für die Heinstätte einer solchen Stiftung. Ein amerikanisches Robel-Institut würde der Welt demeisen, daß dieses so oft als materiell verschriesene Band ibeale Intereffen befist

O Auffindung eines Schatzes aus der Wendenzert. In Duilit auf der Insel llsedom wurde eine Urne ans der Wendenzeit freigesegt. Il. a. enthält der Jund reich ornamenti ete Berlen aus Gold, Spangen aus Silber, viele Silbermünzen, sogenannte Wendenpsennige, von dennen einige als aus der Beit Ottos III., also um das Jahr 1000 stammend, erfannt wurden, sowie römische und arabische Münzen. Die andere Hauptmasse des Fundes bildet Hadsilber: zerhadte Ketten, Ringe, Spangen usw., barunter recht zierliche Arbeit. Man vermutet, daß der Schat in Kriegszeiten, etwa um 1100, in der Erde vergraben worden ift.

o Erneuerungearbeiten am Merfeburger Dom. Roch im Laufe biefes Jahres foll ber alte Merfeburger Dom teilweise erneuert werben. Für bas Kirchenfenster hat ber Raifer sechs neue gemalte Kirchenfenster gestiftet. Der jetige Sochaltar wird entsernt und burch einen im Jahre 1668 von Sersog Christian I. gestisteten ersett merden. Der Dom ist im Jahre 1015 erbaut worden. Eine Reihe bentscher Fürsten hat in ihm bekanntlich die lette Rube-

O Bufammenftoft auf hober Cee. Der Samburger Dampfer "Bretoria" hat mahrend bichten Rebels etwa 180 Meilen öftlich vom Rantudet Feuerschiff einen Busammenstoß mit dem Dampfer "Newyort" einer ameri-fanischen Schiffahrtslinie gehabt. Der Zugammenstoß war glüdlicherweise nicht schwer, der Dampfer "Newyort" joll einige Beschädigungen erlitten haben. Menschenkeben jind nicht verloren gegangen.

O Beffere Mueftattung ber Gifenbahnwagen eine Eingabe bes Berbandes reisender Raufleute g lands bat bas Eisenbahnzentralamt mitgeteilt mehreren Anregungen bes Berbandes zur bequemer gestaltung der Bersonenwagen stattgeben wolle. Sin den neuen Wagen die Site breiter und die Eumsfangreicher gebaut werden. Bur Bermeidung war Luft werden an den Türen aller Personwagen porrichtungen angebracht werden. Bu ber Ginführt Schreibmaichinenabteilen in ben D. Bügen, die ber ebenfalls angeregt batte, bat fich das Eisenbahnen jedoch nicht entichließen können, weil nach seiner dieser Reuerung au große Schwierigkeiten entgege Schwierigkeiten burch einen Adler. In gebeinmi

Beise perschwand in Aichhols in Sudtirol der pi Sohn des Bauern Andreas. Da ein Unsall ausg erscheint, ninmt man an, daß der Knabe von ein entsibrt worden ist Man hat seit einiger Zelt w Abler und Lämmergeier in diesem Gebiet in be freisen gesehen, und am Tage des Berichwinder Knaben bemerkte man einen dieser riefigen Raube einer Fichte, bie in ber Rabe ber Stelle febt, m. Bater bas Rind gurudgelaffen bat. Gin Bolisciben immer wieber gerade biefen Baum verbellt.

immer wieder gerade diesen Baum verbellt.

6 Gewittersturm in London. Ein schweres Gewdas über London und Umgedung berniederging, der Menschenleben zum Opfer gehadt, fünf weitere Kermurben schwer, zahlreiche andere Bersonen leicht bei Bandsmorth schlug ein Blit in drei hobe alte dunter denen spielende Kinder Schut gesucht batten, Kinder wurden getrossen, von drei bald starben. Einder wurden getrossen, von drei bald starben. Einder Nähe wurde ein Bater mit seinem Kind auf dem vom Blitz erschlagen. Ein Sängling, der in einem Kind auf dem wagen lag, blieb dadurch vor dem Tode bewahrt seine Eltern den Kinderwagen missamt dem Sängling Freien stehen ließen, während sie selbst unter die Beines Barles stückteten. Dort wurden sie von einem getrossen und getötet. In London wurden siehe dauf der Themse konnten stundensang weg der hodes den Fluten nicht landen.

Kleine Tages-Chronik.

Berlin, 15. Juni. In ber Gartenstadt Frohmen in mit fünf Berlanen besetzes Automobil gegen einer tarten Chausseebaum und wurde vollständig errichten. Bon den Insassen wurde einer getotet, die andern eilen lebensgesährliche Berlehungen.

Berlin, 15. Juni. Der Berliner Landschaftenel Brofessor Mag Uth ist beute mittag an ben Bolgen en Blindbarmoperation vericht den. Rachdem er die Operation guerst auf überstanden hatte, trat gestern eine doppelleit Mentzündung hinzu, die den Tod berbeisührte.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer bat nach feiner Radtebr von Rong nach Botsbam ben fürglich vom Bapit gum Rardin nannten Ergbifchof von Roln, Dr. v. Sartmann, empi-* Der Deutsche Rronpring bat fich nach bem C

Der Braitdent bes preußischen Abgeordnete baules, Graf v. Schwerin-Loewit, ift unmittelbar nach lebten Situng an einer Entzündung der Gallenblafe bertrantt und wird fich für einige Zeit von den Geleich fernbalten muffen.

Der König von Schweben ift in Baben-Baden to getroffen und hat im Schlos Wohnung genommen.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 15. Juni. Amilicher Breisbericht für inländes Getreibe. Es bedeutet W Weisen (K Kernen). A More. G Gerste (Eg Braugerste, Fg Huttergerste), H Daler. All Breise gelten in Mart für 1000 Kilogramm guter mischiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsber ihr R 177.50—178, H 165—172, Danzig W 207, K 170—172, K dis 173, Settim W 207 (feinster Weisen über Rolly) k dis 173, It bis 168, Koien W 204—207, K 162—168, K dis 165, Breslan W 204—206, K 168—170, Fg 16—84, H 158—160, Berlin W 208—211, K 175, H 171—186, Canal W 210—213, K 180—183, H 177—182, Danmover W 207, X H 185, Mannheim W 215—220, K 182,50—185, H 182,51—185, K 182,50—28,50, Seinste Marten über Kotis binder. O0 24,50—28,50. Seinste Marten über Kotis binder. More. Mogaenmehl Mr. 0 u. 1 gemisch 21,70—28, Non. im Sept. 20,50. Behauptet. — Kübül geschältige.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 17. Juni.

329 | Mondaufgang Bronbuntergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang

1810 Dichter Ferdinand Freiligrath in Detmold gek. Das Lühawsche Freiforps wird bei Kiben übersallen. I Körner verwundet. — 1818 Komponist Charles Councd in geb. — 1886 Generalfeldmarschall Edwin Freiherr von In Karlsbad gest.

a Rarisbad gelt.

D sise. Für die berusmäßigen Wetterpraphern ein Broblem: Sibwellen, Sochdrudgebiet. Tiedrussellnd wie die Begriffe alle heißen, mit denen die Arbeiten. Gewiß ist es sehr schön, wenn die Wissendstlaren Ausschung sibt über das Werden der Sibe was ichert uns armselige Schwiher, wie die schwindern wos ichert uns armselige Schwiher, wie die sohn wollen wissen, wie sie geht. Richt das Werden keicht Ausmertsamfeit, sondern das Losswerden. Das ist etwa als od ein Brosessor der Frnährungslehre sich Schar Oungernder stellte und ihnen über das Indenden des Kunit des Bortrages die zur döchsten Soals werden bei Kunit des Bortrages die zur döchsten Soalswerden. Das ist etwa die Kunit des Bortrages die zur döchsten Soalswerden der Kunit des Bortrages die zur döchsten Soalswerden sein in die Kunit des Bortrages die zur döchsten Soalswerden sein ist die Kunit des Bortrages die zur döchsten Soalswerden sein in die Kunit des Bortrages die zur döchsten Soalswerden sein ist die kunit des Bortrages die zur döchsten Soalswerden sein ist die einsche lassen ausrüften. Damit wir gewaappnet sind und weinsach zur Koschung eines Brandes Berraleun seinsach zur Koschung eines Brandes Berraleun die Witterung schühen. Wenn die Riethung. Sie soll und die Witterung schühen. Wenn's des ist, der die die Witterung schühen. Wenn's des ist, der Drientle weine Frische und Beweglichfeit auch an den ben deischen der Glübbiste noch recht gründlich eineuert, darft, went der wein wenn die Radrine plast. Der Orientle weine Frische und Beweglichfeit auch an den bei deisen der ist nur ein wenig trodenes Brot, Früchte zicht, wein der Sorper arbeiten, um so mehr mird et des leigteit, das sie das Leben der Einsachbeit und der des des Gehabeit und der des des des Been der Einsachbeit und der des des des gehaben dei allen Temperalität des des gehaben der Einsachbeit und der des des des des Been der Einsachbeit und der des des des des des des Been d

Das Sommerquartal ift nabe berbeigetommen. beginnt eine neue Bezugegeit und wir nehmen mente auf Die "Rhein. Radrichten" bierburch Rag auch bie Erntegeit für ben Landmann eine Arbeit bringen, einige Minuten Beit, ine Blatt f er fic bennoch gonnen, will er nicht gang Gragen ber Deffentlichkeit gegehaber fich ver-und teilnehmen an all jenen Begebenheiten ber beimat und ben Antunbigungen, feien fie privater stilliber Raiur, die für ihn hochft wiffenswert find. Gewitter. Rachbem es icon geftern Bormittag Band und rheinaufwarte tilchtig gewittert, ent-na abende von 7 Uhr an ploblich, weil ben Bliden saewoll verhullt, mehrere farte Gewitter über ber ngenb. Die erften nahmen ihren Weg lanbeinmarts nad Gub, erft allmablich behnten fich bie Wetter in aus, um bann in norboft-fabmeftlider per Mofel abjugieben. Stunbenlang hielten mehrere niden Rhein und Dofel, fich immer burch neues, fommentes Gewöll rudmaris vergroßernb, fobag fall 4 Stunber floß. Erft nach Mitternacht maren ier im Weften veridwunden.

Heber die Eröffnung der Gewerbeausftellung nitein wirb uns gefdrieben : Am Gametag nad Albr fanb in Gegenwart einer jablreichen Beraller Berufeftanbe Rieberlahnfteine Die Eröffnung Gewerbeausstellung fatt, welche anläglich ber 70. mmiung bes Bemerbevereine fur Raffau und bes Beftebens bes Gewerbevereins Rieberlahnftein vermutb'. Da ber Broteftor ber Musstellung, Derr Bebeimer Regierungerat Berg in St. Goarshaufen bet Chrenausichuffes, Derr Rommerzienrat C. C. bie Eröffnung vor. In seiner Eröffnungsrebe gab madbird über bie wirticaftlichen Berbaltniffe ber 50 Jahren und geigte an Sand von Tatfaden bie dung Labusteins und des Gewerbes. Dieran schloß en Aundgang durch die Ausstellung an. Dieselbe bietet teinem Rahmen einen Ueberblid über die Gewerbe efabniteins. Um Gingang zur Ausklellung sinden wir und bergl. mehr. 3m Borberfaale ber Ausfiellung bidnungen von Soulern und Lehrlingen ausgestellt. Beffectefabritation aufgenommen, baneben finden Rabrungemittelbranche, Bein- und Gartenbau, fowie win, Schreiner, Tapezierer und bie gahntechnif vertreten. in landwirtschaftlichen Maschinen find die feuersefte In-me und Raichinen für den Strafenbau ausgestellt. Gin ber überaus überfictlichen Musftellung fann jebermann

Bluderfeier. Die vom herrn Rommergienrat gewerbanbes vom Regierungsbegirt Biesbaben gu le gegebene Abrechnung über Die Cauber Feier geigt leberfduß von 3 600 Mt. Bon ben Ausgaben murben 100 Mt. durch die Beranftaltung, 18 000 Mt. durch bes Begirte aufgebracht.

"Derhangnisvolle Derwechslung. Diefer Tage ber Schreinermeifter Frang Trunt ju Rubesheim nach mung von Beinkiften in einer bortigen Rellerei burch mitangnisvolle Bermechelung fiatt Bein vom Inhalt Buide getrunfen, welche ein Mittel gegen Rebenfeinbe Er verfiel fofort in Rrampfe und ift tret fofortiger

inngen zweier Aerzte infolge Berglitung gestorben.
. Naffanische Candesbant. Die Direktion ber milden Lanbesbant legt in ber Beit vom 18. Juni bis midlieglich einen Zeilbetrag von nom. 5000000 Dt. un auszugebenden 4 pCt.igen Schuldverfcreibungen ber funden Landesbant "26 Musgabe" jum Borgugefurfe 38,40 pCt. (Borfenture 99 pCt.) jur öffentlichen ming auf. Diefer Borgugotues greift für die gange in ter Zeichnung Plas. Die Anleibe ift untanbbar bis Led 1923. Binstermin: 1. April und 1. Oftober. a lagabe erfolgt bei ber Landesbant-Daupttaffe in Bieslamiliden Lanbesbantftellen und ben Sammelftellen vereinen Des Begitte.

Warnung vor Schwindelfirmen. Die Rechtsbet für Frauen macht Darauf aufmertjam, baß fie in Bermittlung mit ber Bentralftelle jur Betampfung Saminbelfirmen fieht und ein gablreiches Material und in jogenannter Sominbelfi men befist. Bevor ein Ber eine Beftellung mit einer unbefannten Firma wird, wird man gut tun, fic bet ber Frant. Stelle ju ertundigen, ob die genannte Firma reell ift. Beit wird nachdiudlich gewarst: bor der Firma Gebr.
in Köln (Darlehenstaffe), einer Firma Ludolf Biafe mjord (Rebenverdienst burch Stiden), WeinumportgesellSantias in Berlin, Buchhandlung Mor Schwarz in (Betlauf von tatholifden und epangelijden Schriften, did an Dienftbotea), Frante u. Co. in Samburg, Co. in Samburg (Darlebensichminbel).

In Urenberg bei Chrenbreitftein machten fich zwei ante in einer Scheune ju ichaffen, in ber 20 Pfund intergebracht waren, bie bei ber Rirmes Berwendung lellen. Das Bulver entzündete fich ploblic, woburch ichmere Berletjungen erlitten. Giner von ihnen,

Begirtstierschau. Am 10. Juli findet in Rafidtlen degirtettericau für Rindvieb ber Lohnraffe, fomie Unirriaunus und Obertaunus fiatt. Es gelangen aberem Gelbpreife jur Ausgabe, für Rinboieb in

Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel : 3,55 Meter. Bahnpegel : 2,30 "

Bunte Zeitung.

Benn die Brieftaften eingeführt wurden. Im Reichsposimuseum in Berlin ift jest auf Grund alter Beichnungen und Beschreibungen ein naturgetreu nach-gebilbetes Modell des ersten Bosibrieffasten aufgestellt worden. Es war im Jahre 1824, als der damalige Generalpoftmeister Ragter gum erstenmal, nach erhaltener toniglicher Genehmigung, die Brieftaften in Breugen einführte. Sie bestanden damals noch aus Holz, waren weiß gestrichen und trugen auf der Borderseite ein Plakat "Berhaltungsmaßregeln". Durch diese besondere Anweisung über die Benutzung des Kastens sollte verwieden werden, daß andere als unstankierte Briefe hineingelegt wurden. Denn alle zu frankierenden Briefe mußten dem Rollschalter abgesehen werden. amals noch am Boftschalter abgegeben werben.

Seidnische Friedhöse in München. In Obergiesing, ber südlichsten Borstadt Münchens rechts der Isax, ist iest ein ausgedehnter heidnischer Friedhos ausgedecht worden, der aus dem 4. dis 5. Jahrbundert n. Chr. stammt. Zahlreiche Einzelgräßer haben reiches Material ergeben; so hat man 37 Stelette ausgegraben, die alle ostwärts ichauend gelegen haben. Bei einem weiblichen Stelett sand man zwei große einsache Ohrringe aus weißem Metall und viele Glas- und Lonpersen. Ausgeraben, gehängteilen, Messern, Kurzschwertern, Schließen, Schnallen, sand man in einem ungewöhnlich reich ausgestatteten fand man in einem ungewöhnlich reich ausgestatteten Grabe ein Langschwert, von bessen Holzscheide noch die Reste am Metall haften.

Das englische Wappentier. Gine toftliche Rebeblüte, die sich ein Redner im englischen Unterhause im Feuer der Begeisterung leistete, wird in einer Londoner Wochenschrift wiedergegeben: "Der britische Lowe, mag er num in den Wüsten Indiens brüllen oder in den Wäldern Ranadas liettern, er wird nicht seine Hörner einziehen und sich in seinem Gehäuse verkriechen . . . Das wird der Löwe sicher nicht tun!

Senthüllung eines Goethe-Dentmals. Bu einer einbrucksvollen Kundgebung bes Deutschtums gestaltete ich bie Enthüllungsfeier eines Goethe-Dentmals in Thifago. Der beutsche Botschafter Graf Bernstorff bielt eine Aniprache und legte im Ramen bes Großberzogs oon Sachien-Beimar einen Krang am Denfmal nieber. Das Sachiiche Ministerium brudte bem Denfmalstomitee bas Intereffe des Grofbergogs an der Einweihungsfeler aus, auch die Strafburger Universität, sandte telegraphisch ibre Gludwuniche. Der Schwabifche Schillerverein, Die Stadt Frantfurt und die Munchener Atademie ber Runfte lieben Rrange am Denfmal niederlegen. Der Gin-weihungsfeier ging ein großer Umgug aller beutichen

Bereine voraus.

Beiglückter Anschauungsunterricht. Eine niedlich Beschickte wird gegenwärtig in den Londoner Gesellschafts treisen viel belacht. Die Gattin eines betannten Derri dat sich eine neue Seidenrode machen lassen und prodierise aum erstenmal an. Run fühlt gerade diese Dame den Beruf der Kindererzieherin in sich un so fragt sie ihren zehnsährigen Knaden: "Charlen, wie gesäult dir meine neue Kobet" — "Glänzend, Mama." — "Und wenn man bedenkt Sharlen daß diese ganze Seide uns ein kleiner, elender Wurm liefert . ." — "Du meinst ja wohl Bapa?" war die prompt gegebene, aber kaum erwartete Antwort des ausgeweckten Knaden.

Titelfucht der Ameritaner. Rein anderer als der Staatsfetretar Bryan bat fich über die Titelfucht feiner Landsleute in recht icharfer Urt ausgelaffen. Bryan bielt befanntlich überall im Dollarlande Banderportrage über allerlei Themata. So sprach er auch in der Bundeshaupt-stadt Basbington in einer Gesellschaft über die Litelsucht seiner lieben Mitbürger und gab solgende Fälle zum Besten: Ein Kaufmann, der eine Generalswitwe gebeiratel hatte, nannte sich seit dieser Beit General, da er diesen Titel erheiratet habe. Ein anderer General war eigent-lich mur — General Agent einer Handelssirma. Wiedet ein anderer führte stolz den Richtertitel, weil er Liel-Richter beim Pferderennen war. — Das sind trasse Fälle, aber Bryan muß ja wohl Bescheid wissen.

Eingetroffene Prophezeiung. In einem anderen Sinne freilich, als er es meinte, ist die Brophezeiung eines alten Theaterdirektors in Erfüllung gegangen. Er leitete vor Zeiten ein Hamburger Borstadttheater und hatte als Rapellmeister einen damals noch unbekannten herrn Leo Fall engagiert. Da dieser aber nach Ansicht seines Direktors völlig talentlos war, wurde er entlassen. Sein Rachsolger wurde Jean Gilbert, ebenfalls von nie-mand gekannt. Und eines Tages mußte auch dieser seinen Blat verlassen, nur mit der tröstlichen Bersicherung des herrn Direftors ausgeruftet: "Ihnen geht's mal gang genau wie dem Leo Fall." — Und beute? heute benfen beide, beren Ramen beute als die der erfolgreichsten Operettentomponiften in aller Munde ift, vergnügt an jene prompt verwirflichte Brophezeiung.

Die billige Stallpension. An einem auf der von Dieppe nach Gournay sübrenden Straße liegenden Gastbause pranzt die seltsam erscheinende Inschrift: "Dier werden Pferde gefüttert. Taris: Pserde mit surzem Schwanz 50 Centimes für den Tag, Pserde mit langem Schwanz 1 Frank." Diese Inschrift erscheint aber nur dem Uneingeweißten seltsam, und der biedere Indaber dieser Birtschaft hat sich selbst berbeigelassen, eine Erstärung für den Breisunterschied zu geden. "Sehen Sie", so erzählt er, "ein Pserd mit kurzem Schwanz wird sortwährend von den Fliegen und Mücken belästigt. Es verjagt die Störensriede mit dem Kovse, und während dieser Beit frißt es natürlich nicht. Ein Pserd mit langem Schweif dagegen benutzt seinen Schwanz dazu, um die Fliegen und Mücken zu vertreiben, und kann währenddessen und wehr. Es ist also nur logisch, wenn es die Folgen dieser Umstände trägt und seine Bension höher bezahlt." Der Mann hat recht und die Antwort dürste manchem Bserdebesitzer zu denken geben. Bferbebefiger au benten geben.

Bunttlichteit ift bie Grundlage bes Bermögens. Der befannte Milliarbar Rodefeller befit in Bocantico bill ausgebehnte Guter, auf benen er naturlich ein Deer pon Arbeitern beschäftigt. Bu feinem großen Arger mußte er aber öfter bemerten, bag man es bort mit ber Buntter aber offer bemerken, das man es dort mit der Bunktlichkeit nicht allzu genau nahm. Run ist Rodeseller ein
großer Rechner und nach seiner als wahr nicht zu leugnenden Ansicht bedeutet jede verlorene Minute auch verlorenes Geld. Darum überraschte er eines Tages die Arbeiter durch eine Riesenuhr, die er auf dem Turm des
Stallgebäudes andringen lieb, und nun hat er seinen
Bwed erreicht, denn nun verfündet die Uhr mit hellen
Schlägen die Stunde des Arbeitsbegiuns und des Arbeits Schlagen Die Stunde bes Arbeitsbeginns und bes Arbeits-

ein neuer Erfat für Elfenbein. Gegenwärtig fint mehrere große Fabriken bamit beschäftigt, das Neueste auf den Markt der Mode zu bringen: Knöpfe aus Milch! Aus richtiger Kuhmilch. Und noch mehr, auch Kamme, Aus richtiger Kuhmilch. Und noch mehr, auch Kämme, Klaviertasten und ähnliches stellt man jest aus Milch ber. Man verwendet dazu das gehärtete Kasein, das beim Gerinnen der Milch in Klumpen ausställt und sich am Boden des Gefäßes absett. Die Milch hat sich einer Reihe chemischer Brozesse au unterziehen, ehe sie sich zum Knopseignet. Zumächst wird sie durch Lab zum Gerinnen gebracht, der entstehende Quart wird getrochnet und gemablen. Das grießartige Wehl wird dann angeseuchtet, dei Bedars auch gefärbt, ausgewalzt und unter hobem Druck gepreht. Schließlich wird die Masse, die noch knetdar ist, gehärtet. Das Endprodust sieht dem früher viel verarbeiteten Horn sehr ähnlich; unter dem Namen "Gallalith" erseht es Horn, Schildpatt, ja sogar Essenden. Riemand sieht ihm mehr au, daß es einmal irgendwofuhwarm gewolfen wurde. fubwarm gemolfen wurde.

Das Rurnberger flabtiide Radrichtenamt bat auf Grund neuer Forichungen über die Bermogenslage des Schufter-Boeten Bans Sachs einige intereffante Einzelheiten per-Boeten Dans Sachs einige interestante Einzelheiten verbijentlicht. Es ist nämlich jeht seitgestellt, das Dans Sachs in sehr wohlhabenden Berbältnissen lebte. Er besatz mehrere Däuser, außerdem batte "der deutsche Poet und Bürger" am 28. Dezember 1552 und am 1. Dezember 1561 im Ganzen 800 Gulden mit 40 Gulden Binsertrag, also zu dem damaligen Binssuß von sünf Brozent auf der Losungsstube angelegt. Davon sog er zwölf Monate vor seinem Tode 100 Gulden zurüch; die Erden des Dichters haben damn am 12. März 1576 die noch auf der Losungsftube ftebenben 700 Gulben erhoben. Dan muß ben bamaligen Geldwert in Berücklichtigung siehen und wird an der Schluffolgerung tommen, daß der obengenannte Betrag damals als hobe Summe erschien.

Gefahren des Fliegens. Wer sich dem Beruf des Fliegers widmen will, muß eine seste Gesundheit haben, denn so leicht ist die Aviatit durchaus nicht, wie es wohl teilweise immer noch angenommen wird. Der Wechsel im Höhenunterschied und die Anspannung der Nerven bilden die beiben Sauptubel, su denen bann noch ber Bechiel in ber chemischen Bufammenfetung und in ber Drudftarte ber Der chemischen Zusammensetzung und in der Drudstatte der Luft kommen. Schon in 1000 Meter Höhe läßt das Gehör merklich nach. In 1500 Meter Höhe kritt Atenmot hinzu; in 2000 Meter Höhe beginnen sich beftige Kopf-schmerzen einzustellen, zu denen dann noch Angstgefühle, Herzklopfen und Ohrengeräusche, sowie beftige Augen-schmerzen hinzutreten. Diese Symptome sind in ihrer Gesamtheit durchauß in der Lage, dem Flieger die Ruhe zu rauben, deren er bei der Ansüdung seines gesährlichen und anstrengenden Beruses deinsend bedarf. und anftrengenden Berufes bringend bebarf.

Rinder, die mit Eleftrizität großgezogen werden. Sir James Crichton Brown bat in der Child Study Affociation zu Edindurg einen Bortrag über die Unwendung der Eleftrizität det der "Aufzucht" von Kindern gehalten. Betroffen von den glänzenden Ergebnissen, der man mit der Eleftrizität det Pflanzen und Gemüsen erzielt, haben gelehrte Männer sich gesagt: "Warum soll man eigentlich die Wohltaten einer Methode, mit der man bei jungen Erdigen so große Ersolge erzielt, nicht auch jungen Menschenwesen angedeihen lassen?" Auch die Erzebnisse, die man mit der Eleftrizität bei der Gestügel-Frgebniffe, die man mit der Eleftrizität bei der Geffügelzucht erzielt hat, sind geeignet, Hossungen zu erweden.
Die mit Elestrizität großgezogenen Kuden werden in geradezu wunderbarer Weise groß und frastig, und man hat noch niemals gehört, daß sie den Borzug, früher als andere Hühner für den Bratspieß reif zu werden, mit einem Schaden an ihrer Gesundheit bezahlt hätten. — Alfo verfuchen wir est

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. Ueber Mitteleuropa haben fich neuerbings großere flache Tiefe entwidelt, fob f bie erhoffte B fferung noch ausblieb. Gine mejentliche Menberung ideint noch nicht bevorzufteben.

Ausfichten : etwas miniger marm, babei gewitterig. Rieberichlag am 16 Juni : 20,3 Millim.

Stadtverordneten-Sikung

Die Mitglieber ber Stabtperordneten-Berjammlung werben bierburch gu ber am Freitag, den 19. Juni 1914, Nachmittags 6 Uhr im Rathaussaale babier anberaumten

eingelaben.

1. Rodmalige Borlage bes Statuts betr. Die gewerb-liche Fortbilbungefdule w gen fleiner Abanderungen lout Berfügung bes Bezictsausichuffes vom 24. gebruar 1914. 2. Abanberungen ber Grundfleuerordnung nach Ber-

fügung bes Begirteausichuffes vom 23. Dai 1914. 3. Aufnohme einer Anleihe fur ben Musbau bes B gi-

nalmeges nach Ofteripai. 4. Erbobung einer Bergutung.

5. Unterfingung eines Ortearmen.

6. Unterhaltung ber Biginalmege. 7. Antrage.

8. Bebeime Sigung. Braubad, ben 16. Juni 1914.

Der Stabtverorbnetenvorfteber : & orft.

Steckenpferd-Seife (die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, a Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Muszug

aus ber Rreispolizeiverordnung vom 26. Februar 1912.

Die Befämpfung bes Schimmelpilges (Dibium) wird Stickerei-mit Rudnicht auf seine flarke Berbre tung, seine leichte liebertragbarteit auf andere Rebpftangungen, feine Befahrlichteit fur ben Beinftod und ftarte Beeintradtigung bes Beinertrages für biejenigen Rebenbefiger obligatorifd ertlart, beren Reb- in reicher Auswahl bei pflanzungen von biefer Rrantbeit befallen, ober folden infizierten Gefchw. Schumae Bflangungen unmittelbar benachbart finb.

Seitens ber Ortspolizeibehorbe werden nach Anhörung bes Feldgerichts biejenigen Teile ber Gemartung aliabrlich bestimmt, ihr welche auf Grund ber vorjabrigen Erfahrung n bie obligatorifden Schwefelbestaubungen eintreten follen. Findet fic ber Bilg im Laufe Des Jahres noch augerhalb Diefer Brengen, fo haben die Ortspolizeibeborben die fofortige Beftaubung mit Somefel anguorbnen.

Die in § 1 genannter Rebenbefiger find verpflichtet, ibre Reben mit gepulvertem Schwefel minbeftens breimal und smar unmittelbar por ber Blute, bas zweite Dal gleich nach ber Blute und bas britte Dal 3-4 Boden fpater zu beftauben. Die Bestäubung ift ber Rontrolle ber Ortspolizeibeborbe unter-

Die Ortepolizeibeborben find befugt, biefenigen in Betracht fommenben Reben, welche bis jur Blute noch nicht richtig befaubt finb, auf Roften ber Befiger beftanben gu

§ 6. Rorfipo neigefet 6, vom 1. April 1880, (8. S. S. 230) iomie b a § 142 bes Gefetes über bie allgemeine Lanbesvermalturg Dom 30 Juli 1883 (G. G. G. 185 mit Gelbftrafen bis ju 30 Mt. ober entiprechenber Saft beftraft.

Die Boligeiberordnung tritt mit bem Tage ibrer Beröffentlid una in Rraft.

St. Wou shoufen, 26. Febr. 1912.

Der Ronia'. Banbrat,

Berg, G b. Regierungerat. Borftebenbe Bolig iveroconung wird in Grinnerung ge bracht. Da ber Schimmelpity fich faft überall bemeitbar macht, werben bie Beinbergebefiger in ihrem eigenen Intereff. aufgeforbert, ungelaumt in fam:liden Beiabergen bas Som:feln angumenben.

Braubad, 16. Juni 1914. Die Boligeiverwoltung. Die Bebuvren fur bie Roffauifde Brandvernderung werben am 23. Juni b. 3.. Rachmittage von 2.30 4 Uhr im Sante bee Boftbaufes "jum Rheintal" erboben.

Der Burgermeifter. Braubach, 15. Juni 1914.

Dersteigerung

Am Mittwoch, den 24. d. M., Rochm. 4 Uhr loffen bie Erben ber verftorb men Chelevte Emil Buchholg. in beren Bohnung bas jum Rachlag geborige

Webubaus belegen in ber Labnfteineiftrage, öffentlich meiftbietenb verfteigern. Die Raufbebingungen tonnen jebergeit bei bem Unterzeichneten eingefeben merben.

Braubach, ben 17. Juni 1914 21.: 2lug. friedrich.

Bringe mein Lager in allen

und Politerwaven

i empfehlende Erinnerug.

Die Bolfterwaren merben jamtlich in ber eigenen Berfnatte unter Garantie fur befte Arbeit und Berarbeifnng von nur prima Material angefertigt.

> H. Schultheis Martt.

- nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen. Bepor Sie eine Dafdine faufen, bitte ich um Ihren werten Befuch, bamit ich Sie von ber Gute und Brauchbarteit aber-

Cangjahr. Barantie. Koftentofes Anlernen

(je 2 Bimmer und Riche) on tubige Beute ju vermieten. Raberes in ber Beidafteftelle birtes Blattes.

Sport-Mützen für Anoben,

Häubchen

für Dabden Gefdw. Schumacher.

für Bander jur Damen-Schneiterei bei Gefdw. Schumacher.

Unter ber Marte : ,Steinhäger Urauell

(gefeglich geichutt) bringe ich fortan meimen "echten Steinhager" in ben Sanbel Dan verlange :

"Steinhäger Urquell." St. Louis 1904 Golb. Deb. lleber 100 golbene, filberne u. Stoate-Mebaillen

100fac pramiert. Intern. Rochfunft - Ausftellung Leipzig 1905 : Golbene Deb. Alleiniger Fabritant :

C. Ronig, Steinbagen i. 2B. Daupt-Riederl. fur Braubach E. Eichenbrenner.

Waschen Sie Stroh und Panamahüte

trobin.

Breis 25 Bfg.

Der but wird in wenigen Minuten vollfommen fauber, trodnet ionell u. ericeint wie neu. Strobin greift bas Be-mebe bes hutes nicht an und matt es nicht batt. Der 3nhalt eines Badden "Strobin" genugt jur Reinigung von 2

Strobin erhalten Gie in ber ,Martsburg - Drogerie."

Ba. frifche

2 and buffer

per Bfd. 1,25 Dit. offeriert E. Eichenbrenner.

ettledern archent

n nur guter Ware, empfiehlt H. Schultheis.

Marken-Anfeuchter

em pflibit billigft 21. Cemb.

Wasche 🔾 Bleich: Soda.

Siderfice Mittel gur Ber nichtung aller Bliegen.

- Richt giftig. - Gebrauch einfach und fauber. 21meifentod!

Beffes Mittel jur Bertreibung und Be till ung ber laftigen Ameifen in Gartin u. Saufern. Bafet ju 10 und 25 Big. empfiehlt Die

Martsburg = Drogerie.

29ohnungen | Anaben-Blonfen |

in nur maidedter Ware in allen Groß n bei Befdw. Schumacher.

Sommerjoppen tur Anaben und Berren in iconer, großer nuewahl eingetroffen.

R. Menhaus.

Bett, ein Roffer mit Waldre u. Ofen nebft Bubehar

fofort billig ju verfauten. Rab. i. b. Beidaftoftelle b. Bl

Beinfleider, Demden, Nachtjaden, Stiderei= Rode und Untertaillen ju billigen Breifen bei

Gefdw. Soumader. Sih- u. Liegewagen

Klappwagen

neu eingetroeffen bei B. Schultheis, Marft.

Men eingetroffen in großer, iconer Musmahl, in befter Musführung u. folibeften Stoffen

tür Anaben n. Madden

ju außerft billigen Breifen. Rud. Reuhaus.

Koffer und Schliesskörbe

halt ftete porratig H. Schultheis.

gangen Studen per Bfc.

40 Big. empfiehlt G. Eichenbrenner.

Weber's oderne Bibliothel

pro Band 20 Pig

H. Cemb.

empfiehlt

Griechischer Weisswein

(naturrein) per Blafte 60 Bfg , Liter 80

in Gebinden biliger empfiehlt E. Eichenbrenner. Grieda Eichenbrenner.

mit abgerundelen Eden find offeriert billigft

mieber eingetroffen.

A. Cemb.

aus der berühmt. Brennerei von D. C. Ronig in Steinbagen empfiehlt Emil Efchenbrenner.

Wachs - und Gummi tuche in iconen, mobernen Duftern empfichit billigft

B. Schultheis.

Blousen-, Kleider-, Hans

und Kinderschürzer für Dadmen und Rnaben. Geschw. Schuma

Gewerbe Dere

Die enigen Mitglieber, Die am tom Sabet gur Wertennd-Musftellung mitmaden wollen, muffen fich fofort anmelben. Aut Die Angeborigen und Freunde geniegen ben ermagigten Fabrpreis.

Bur Sommer-Schneider

empfehle in reicher, iconer Ansmass

Rloppel- und Leinenspiten m paffenden Einfaten. festons, Spachtel, Tullipite und Einfage, Spikenfragen in Spachtel

Blasbattift, Dique u. beftid. Cr. -Spezialität: Spikenftoffe für Blouien außerft preismert.

Menhaus.



und starke, kräftige Kücken man mit

In Originoliadden a 5 Bib. ju baben it Marksburg-Droger

Unenthebrlich jur gub Bflige in

Dasfelbe berhütet unbedingt Bund- und Blafenlaufen der i anderer Rorperteile.

Beugt Fusi-Schweiß vor und befeitig b fie Ban Dofen ju 25, 40 und 75 Big. in ichn Chr. Wiegbard

Marksburg-Jrog